

Wieder Trouble mit den Wasserbehandlern

## Wasser statt Whisky

Was haben Harald Juhnke und die Physikalische Wasserbehandlung gemeinsam? Beide funktionieren nicht mit Whisky und beide sorgen regelmäßig für Schlagzeilen. Nachdem der chemiefreien Wasserbehandlung jahrzehntelang ein esoterischer Stempel aufgedrückt wurde, schaffte sie mit dem Nachweis von reproduzierbaren Erfolgen im April dieses Jahres den Durchbruch. Mit den positiven Prüfergebnissen der DVGW-Prüfstelle Wasser, also dem TZW in Karlsruhe, hatte erstmals ein neutrales und allgemein anerkanntes Institut drei Geräten die Wirksamkeit nach DVGW Arbeitsblatt W 512 bestätigt. Dieser Wirksamkeitsnachweis war von der Fachwelt als Eingangsvoraussetzung zur Erlangung des DVGW-Prüfzeichens gefordert worden.



Deshalb sind die Karlsruher Prüfergebnisse eigentlich ein Erfolg für die gesamte Branche. Doch jetzt drängt sich wieder der Vergleich zu Deutschlands größtem Entertainer auf. Nach dem überraschendem Erfolg Anfang April des Jahres kam der Absturz genauso schnell wie überraschend. Teilweise böswillig weit unterhalb der Gürtellinie durchgeführte Attacken der Wettbewerber unterstellten immer wieder, daß Aqua-total die von BWT zugesagte und von der DVGW-Prüf-

stelle Wasser attestierte Wirkung einer mindestens 80prozentigen Kalkverhinderung nicht erziele. Der Wettbewerbsneid focussierte sich deshalb auf Aqa-total, da die beiden anderen nach W 512 erfolgreich geprüften Geräte noch nicht im Markt waren. Zudem hat die AG mit Sitz im österreichischen Mondsee mittlerweile 10 000 Geräte verkauft. Eine ungeschickte Öffentlichkeitsarbeit seitens BWT und widersprüchliche Meßergebnisse trugen ihr übriges zur allgemeinen Verunsicherung bei.

Doch nicht nur BWT mußte sich mit nicht haltbaren Behauptungen auseinandersetzen, auch Dr. Ivo Wagner, Leiter der Prüfstelle Wasser, bekam die Unsachlichkeit zu spüren. Ausgerechnet ihm, der über Jahrzehnte hinweg als einer der größten Kritiker der physikalischen Wasserbehandlungsgeräte galt, wurde von Grünbeck unterstellt, gemeinsame Sache mit BWT zu machen. Auch der DVGW bekam sein Fett ab: Die-

ser Institution wurde von der Höchstädter Wasserbehandlungsfirma „beabsichtigte Irreführung“ attestiert. Das ist so absurd, daß es nicht einmal Harald Juhnke während seiner letzten Zechtour behauptet hätte. Aufgrund neuer Untersuchungsergebnisse sind die Kritiker mittlerweile kleinlauter geworden. Den tatsächlichen Sachverhalt haben wir in unserem Interview auf Seite 18 analysiert.

Um den verunsicherten Markt endlich wieder in geregelte Bahnen zu lenken, werden derzeit in einem herstellerunabhängigen Arbeitskreis die zusätzlichen Anforderungen zur Erteilung eines DVGW-Prüfzeichens erarbeitet. Das wird hoffentlich bis zum Jahresende erledigt sein. Wenn die Anforderungen feststehen, dürfte es sich nur noch um Wochen handeln, bis die ersten Physikalischen das Prüfzeichen bekommen und damit zumindest die Diskussion um das DVGW-Gütesiegel verstummt.

Anstatt einer herstellerübergreifenden Schmutzkampagne würde sich dann zur Abwechslung eine herstellerübergreifende Marketingkampagne anbieten, die das Thema chemiefreie Wasserbehandlung in den Focus der Öffentlichkeit bringt. Letztlich tut dies allen drei Vertriebsstufen gut. Und wer weiß, vielleicht stellt sich unser Berliner Entertainer als Leitfigur für eine Kampagne zur Verfügung. Stellen Sie sich nur mal Großflächenplakate mit dem Juhnke-Slogan „Chemiefrei behandeltes Wasser ist einfach gesünder als Whisky“ vor.

Na denn Prost

*Dirk Schlattmann*

Ihr  
Dirk Schlattmann